

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

51. Von der lebendigen und seligen Erkenntniß Christi, des Geceutzigten. Gal.
6, 14. Es sey aber ferne von mir rühmen, denn allein von dem Creutz unsers
Herrn Jesu Christi u. s. w.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

Ergreiffe bald die freye gnad, Und thu
sich kindlich was zu gute; Gott wei-
set die sündler nicht ab vor der thür; Er
rufet viel lieber: Kommt alle zu mir.

12. Das blut hat alles wohlge-
macht; Es soll mein Eben Ezer blei-
ben; Denn bis hieher hats mich ge-
bracht; Es wird mich auch noch fer-
ner treiben. Blut lebend, blut ster-
bend, blut führet mich ein; Blut
Gottes das erste im himmel soll
seyn.

13. Lob sey dir, theures Gottes
Lamm, O süßer Freund der armen
sünder! Dein Jesus blut und liebes-
flamm Das ist der sieg der überwin-
der. O könt ich dein lieben nach wür-
den erhöhn! Komm, hol mich doch zu
dir! da soll es geschehn.

51.

**Von der lebendigen und seligen
Erkenntniß Christi, des Ge-
kreuzigten.**

Gal. 6, 14. Es sey aber ferne von
mir rühmen, denn allein von
dem Creuz unsers Herrn JE-
su Christi u. s. w.

Mel. Wie wohl ist mir, o Freund 10.

1. Th. p. 704. n. 451.

**Laß seyn, daß sich die meisten grossen
Und stolze geister dieser welt, Noch
an**

an d
seyn
fan i
nicht
vero
uns
halt
Sä

2.
woh
sten
nen,
testk
tage
zu t
trug
Als
Und

3
fran
We
dem
mar
GE
ste c
ruh
blei
ber
Lar

an dem creuze Christi stossen.* Laß
seyn, daß es ihn'n nicht gefällt; So
kan doch nicht geläugnet werden, Daß
nicht den fetten dieser erden Der weg
verordnet solte seyn. Kommt, laßet
uns nur Paulum hören, Der kurze in-
halt seiner lehren Schließt sich in diese
Sätze ein. * 1 Cor. 1, 26—31. E. 2,
6:8.

2. Er spricht: in Jesu wunden
wohnen,* Steigt höher, als die höch-
sten sind Alhier auf ihren kaiserthron-
en, † Mit ihnen tauscht kein Got-
teskind. In seinen kurzen wallfahrts-
tagen Ein quentlein von der schmach
zu tragen, Die unser Heilserwerber
trug, Ist, warlich, eine größre ehre,
Als wenn man dreyfach könig wäre,
Und nicht dabey zum himmel flug.

* Phil. 3, 8. 9. † Sir. 10, 27.

3. Ein dorn aus Christi marter-
franke, Der uns in seiner folge rißt,
Weicht nicht dem werth, der pracht,
dem glanze,* Der von rubin und de-
mant blizt. Das kleinste theil von
Jesu hohne Beschämt die aller schön-
ste crone, Die auf gesalbten hauptern
ruht: Der purpur blizt, das gold er-
bleichet, Der schönste schmuck des sil-
bers weicht Vor dir, du schönes
Lammes blut.

* Hebr. 11,

24:26, E. 13, 13.

Q 6

4. Denn

4. Denn du versöhnest Gottes feinde,* Du dringst für sie ins heiligtum, Du machst die majestät zum freunde, Du setzt der sündler herzk herum, Sie werden Jesu süsse beute,** Des Lämmleins auserwählte bräute, † Du schmückst sie unaussprechlich schön. Sie gehen einher als überwin- der, Als eines grossen königs kinder, †† Sie sinds, die ihm zur rechten stehn. * Röm. 5, 10. ** 1. Tim.

1, 15. Es. 53, 12. † Apoc. 19, 7. 8.

†† Ps 45, 10. 14.

5. Ihr purpur bleibt in vollem prangen,* Ihr gold und silber rostet nicht, Ists wesen dieser welt vergan- gen, So blickt ihr diamanten licht Viel schöner als die helle sonne.** Ihr leben, licht und volle wonne, Ihr ewig unbeslecktes gut Das ist Gott selbst, den sie geniessen, Und dis muß ihnen alles fließen Aus dem so schönen Lam- mes blut. * Apoc. 7, 14: 17. ** E. 1, 5. 6.

6. Ey! das ist leicht so hingepries- sen, (So redt die blinde thorheit drein,) Allein noch lange nicht bewies- sen. Der frechheit müßens lügen seyn. * Man pflegt die wahrheit zu verla- chen, ** Man hält's vor pralerhafte sachen; † Man ärgert sich, man rümpft das maul. Das wort vom

creutz

creu
weg
blei

tig
W
lieg
seh
nir
der
wo
ho
M
fo

m
h
d
p
h
fe
b
m
in
m

f

creuz führt man ins flügeln, Man
wegert sich es zu versiegeln, Man
bleibt zum glauben stolz und faul.

* Gen. 3, 4. ** 1. Cor. 1, 18. † Joh.
18, 38.

7. Man ist zwar zum erweis erhö-
tig; Doch sieh ins bibelbuch, da stehts.
Was wäre eben weiter nöthig? Da
liegt beweis, wenns heißt: Kommt,
sehts. Wer glaubt, das heißt, wer
nimmt, wird selig. * Und dünckts auch
der vernunft zu schmählich, ** Bleibts
wahr, weil Gott nicht lügen kan, Ge-
horsam, redlichkeit und beugung
Macht hier die beste überzeugung: Es
kommt auf recht versuchen an.

* Joh. 1, 39. 46. ** Cap. 3, 16. E.
7, 17.

8. Versucht man es in dessen na-
men, Der A und O wahrhaftig
heißt, * Ein treuer zeuge und
das Amen, So sieht man, wie's die
probe weiß: So wahr Gott alles
hört und siehet, So wahr der sonnen
feuer glüheth, Und das, was sie erwärmt,
bescheint; So wahr jauchzt dessen
muth und seele; Zischt auch sein leib
in heissem öle, Den Jesus blut
mit Gott vereint. * Apoc. 21,

6. 7. Ps. 149, 2-4.

9. Zerschmolzen pech und bley zu
laufen, Die höchste marter auszu-
stehn,

374 Laß seyn, das sich die 2c.

stehn,* Auf spießen, rost und scheiter-
haufen, Gepeitscht, durchquält, zer-
fleischt sich sehn, Auf einer folterbank
zu singen,** Mit lachen in die glut zu
springen, Der löwen rachen nicht zu
scheun, Und alles das aus lust zu ster-
ben, Ein unsichtbares gut zu erben:
Da muß gegründte hoffnung seyn.

* Dan. 3, 17. 18. ** Rom. 8, 17.

31:39.

10. Beweiß genug! nun kan man
schweigen. Die ausflucht findet kei-
nen platz,* Wie viele millionen zeugen
Erhärten eben diesen sag? Und o! wie
viele sind am leben, Die dem mit freu-
den beifall geben? Dis ist die ein'ge
rechte bahn. Wer wolte sich denn
nicht bequemen, Den sichern glau-
bensweg zu nehmen? Consi kommt
man nicht in Canaan. *Ebr. 11,

35:37. E. 12, 1:3.

11. O himmelbestes wort! o klar-
heit! O süßes liebenwürdiges licht!
Von dieser blutbeströmten wahrheit,
Estrahl mir ins herz und angesicht!
Erhalte mich bey allen leiden In un-
verrückten fried und freuden, Bis ich
nach kurzen kampf und streit Mit je-
ner weissen siegerheerde, Glorwürdig
Lamm dich ehren werde* Im glantz
der frohen ewigkeit.

* Apoc. 22, 3:7.

52.